

# PRESSEMITTEILUNG

15. August 2019

## **EZB beurteilt lettische AS PNB Banka als ausfallend oder wahrscheinlich ausfallend**

- Bewertung nach Feststellung einer erheblichen Kapitallücke
- Abwicklungsmaßnahme nach Einschätzung des Einheitlichen Abwicklungsausschusses mangels öffentlichen Interesses nicht erforderlich

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat festgestellt, dass die lettische AS PNB Banka gemäß der Verordnung zum Einheitlichen Abwicklungsmechanismus ausfällt oder wahrscheinlich ausfällt.

Die Notwendigkeit weiterer Wertberichtigungen ihrer Aktiva führte zu einer deutlichen Verschlechterung der Kapitallage, sodass die Verbindlichkeiten der Bank die Vermögenswerte überstiegen. Die Bank war nicht in der Lage, die an eine dauerhafte Zulassung geknüpften Anforderungen zu erfüllen und konnte auch keine Zusicherung machen, die Kapitalanforderungen in naher Zukunft wieder einzuhalten.

Die EZB setzte den Einheitlichen Abwicklungsausschuss (Single Resolution Board – SRB) über die Einschätzung der Bank als ausfallend oder wahrscheinlich ausfallend ordnungsgemäß in Kenntnis. Der Ausschuss gelangte zu dem Schluss, dass eine Abwicklungsmaßnahme mangels öffentlichen Interesses nicht erforderlich sei.

Erstattungsfähige Einlagen bei der AS PNB Banka sind bis zu einer Höhe von 100 000 € durch den lettischen Einlagensicherungsfonds geschützt. Betroffene Kunden können sich mit der lettischen Kommission für Finanz- und Kapitalmarktaufsicht (FKTK) als Verwalterin des Einlagensicherungsfonds in Verbindung setzen.

## Fakten zur AS PNB Banka

- Die AS PNB Banka (die bis November 2018 unter dem Namen Norvik Banka firmierte) ist die sechstgrößte Bank Lettlands mit einer Bilanzsumme von 550 Mio €.
- Sie wurde im April 1992 gegründet und befindet sich in Privatbesitz.
- Zum Ende des ersten Quartals 2019 meldete das Institut Einlagen in Höhe von 472 Mio €.
- Seit Ende 2017 hält die Bank die Eigenkapitalanforderungen nicht mehr ein.
- Die AS PNB Banka wurde von den zuständigen Behörden mehrfach aufgefordert, die Aufsichtsanforderungen wieder zu erfüllen, und bekam ausreichend Zeit für entsprechende Maßnahmen eingeräumt. Das Institut hat es jedoch stets versäumt, solche Abhilfemaßnahmen umzusetzen.
- Die EZB übernahm auf Ersuchen der FKTK am 4. April 2019 die direkte Aufsicht über die AS PNB Banka.
- Am 11. Juli 2019 verabschiedete die EZB einen Beschluss zur Frühintervention und forderte die Bank dazu auf, gemäß einem festgelegten Zeitplan ihre Kapitallücke und andere Mängel zu beseitigen.
- Am 25. Juli 2019 veröffentlichte die Bank ihren geprüften Jahresabschluss für das Jahr 2018. Der Wirtschaftsprüfer des Jahresabschlusses stellte ein eingeschränktes Testat aus, in dem dargelegt wurde, dass die Bank nicht genügend Wertberichtigungen für erwartete Ausfälle von Krediten und Forderungen an Kunden vorgenommen habe. Außerdem wurde konstatiert, dass die Bank zum 31. Dezember 2018 keine ausreichenden Rückstellungen für Abschreibungen von Sachanlagen gebildet habe.
- Am 12. August 2019 schloss die EZB eine Prüfung vor Ort ab, bei der eine wesentliche Lücke bei der Risikovorsorge ermittelt und objektive Sachverhalte festgestellt wurden, die darauf hindeuteten, dass die Verbindlichkeiten der Bank die Vermögenswerte überstiegen.
- Das Institut war nicht in der Lage, einen Nachweis dafür zu erbringen, dass es sein Eigenkapital im Einklang mit dem im Beschluss zur Frühintervention festgelegten Zeitplan wieder aufstocken kann.

Medianfragen sind an Frau [Uta Harnischfeger](#) zu richten (Tel. +49 69 1344 6321).

### Ergänzende Informationen:

[Single Resolution Board – Einheitlicher Abwicklungsausschuss](#)

#### Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation  
Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland  
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: [media@ecb.europa.eu](mailto:media@ecb.europa.eu)  
Internet: [www.ecb.europa.eu](http://www.ecb.europa.eu)

*Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.*